



POSITION DER TIBET INITIATIVE ZU DEN SELBSTVERBRENNUNGEN IN TIBET

Seit Beginn der Selbstverbrennungswelle in Tibet informiert die TID regelmäßig über die aktuellen Ereignisse und Hintergründe zum Thema. Bei der am 5. Januar 2013 stattgefundenen Klausurtagung des Vorstands wurde die Position der TID wie folgt zusammengefasst:

/ Wir sind erschüttert über die zahllosen Selbstverbrennungen von Tibetern unter der gewaltsamen chinesischen Besatzung.

/ Wir setzen uns für eine spürbare Verbesserung der Menschenrechtssituation in Tibet ein, um so dazu beizutragen, die Selbstverbrennungen zu stoppen.

/ Wir erkennen das Recht des tibetischen Volkes auf gewaltlosen Protest und friedlichen Widerstand an.

/ Wir erkennen das Recht des tibetischen Volkes auf Selbstbestimmung an, genauso wie das Recht jedes Einzelnen auf selbstbestimmtes Handeln.

/ Die Selbstverbrennungen richten sich nicht gegen andere. Gewalt gegen andere lehnen wir entschieden ab.

/ Gewalt gegen sich selbst ist eine individuelle Entscheidung. Wir können diese Entscheidung nicht bewerten, wir müssen sie respektieren.

/ Ursächlich für die Selbstverbrennungen ist die Unterdrückungspolitik der chinesischen Führung. Daher kann nur eine Änderung der harten chinesischen Politik zu einem Ende der Selbstverbrennungen in Tibet führen.

/ Wir fordern die deutsche Regierung und die Staatengemeinschaft dazu auf die chinesische Regierung zur Einhaltung der international anerkannten Menschenrechtsstandards zu drängen.

/ Hoffnung für die Menschen in Tibet entsteht durch den konsequenten und kontinuierlichen Einsatz von Regierungen und Unterstützerguppen für die legitimen Rechte des tibetischen Volkes.